

Betzdorf will zwei Ganztags-Schulen

Verbandsgemeinderat einmütig dafür - Gremien müssen noch entscheiden

Der Verbandsgemeinderat Betzdorf will ein Ganztagsschulangebot gleich zweifach haben. Zum einen wird bei den Grundschulen die Christophorus-Schule in Bruche favorisiert und zum anderen ist die Duale Oberschule vorgesehen. Schulgremien müssen aber teilweise noch gehört werden. Zurzeit läuft auch eine Befragung der Eltern.

Von Andreas Neuser

BETZDORF. Einmütig befürwortet wurde gestern Abend vom Verbandsgemeinderat **Betzdorf**, die Einrichtung von Ganztagschulen zu beantragen. Alle Redner verdeutlichten die Notwendigkeit dieses neuen Angebotes. Allerdings müssen vorab erst einmal noch Schulgremien zustimmen und eine Befragung der Eltern muss ausgewertet werden. Doch die Zeit drängt und daher wurde dieser Grundsatzbeschluss bereits gestern gefasst, da bis zum 1. November der Antrag in Mainz vorliegen muss. Ob es dann schon bald eine oder sogar zwei Ganztagschulen in der Verbandsgemeinde geben wird, das ist offen.

Der Rat ist sich einig, dass im Bereich der **Grundschulen** die Christophorus-Schule zur Ganztagschule werden sollte, da sie u.a. die baulichen Voraussetzungen hat und auch Erfahrungen mit offener Ganztagschule und des erweiterten Betreuungsangebotes am Nachmittag. Als zweite Schule soll die Duale Oberschule zur Ganztagschule werden.

Bürgermeister Michael Lieber verdeutlichte, dass man bereits vor zehn Jahren Vorreiter in Sachen Betreuender **Grundschule** gewesen sei. Ebenso habe man eine Kindertagesstätte mit ganztägiger Betreuung. Nun gehe es um die Ganztagschule. "Das Angebot ist sehr wichtig und auch notwendig", verdeutlichte Lieber. Ein solches Angebot sei auch Anliegen vieler Eltern und auch Alleinerziehender. Sollte die Schulform kommen, so sei das ein weiterer Schritt hin zur kinder- und familienfreundlichen Verbandsgemeinde.

CDU-Sprecher Bernd Rödder verwies zwar auf landesweit kontroverse Diskussion zum Thema Ganztagschule, doch vor der Realität könne man die Augen nicht verschließen. Es gebe auch immer mehr eine stärkere Nachfrage nach einer pädagogischen Betreuung über den Vormittag hinaus, verdeutlichte Rödder, der auch Leiter der Dualen Oberschule in **Betzdorf** ist. Er sagte aber auch, dass das Angebot auf Freiwilligkeit beruhe. Der normale Schulunterricht werde nicht auf den Nachmittag hinaus ausgedehnt.

Bauliche Änderungen an den Schulen muss die Verbandsgemeinde tragen. Doch da erwartet man keine größeren Maßnahmen. Auch für ein Mittagessen für die Schüler ist zu sorgen. Weiterhin ist die Schülerbeförderung zu regeln.

SPD-Sprecher Olaf Paulsen verwies auf die Initiative der Landesregierung, die Schulform flächendeckend einzuführen. Der Bedarf sei da, erinnerte er an veränderte Familienstrukturen. Und die Christophorus-Schule sei geeignet, da sie Räume habe, über eine Küche verfüge und schon Erfolge mit einer Ganztagsbetreuung aufweisen könne. Auch bei der DOS würde es genügend Räume und eine Küche geben. Dadurch seien mögliche Kosten für den Schulträger gering.

Manfred Becher (FWG) verwies ebenso darauf, dass der Bedarf für Ganztagschulen vorhanden sei. Allerdings stimme der Begriff Ganztagschule nicht. Denn es sei eher eine Halbtagschule mit einer anschließenden Betreuung. Geklärt werden müsse, so Becher, der Schülertransport. Diskutiert werden müsste auch, wenn sich bei der Elternbefragung zeige, dass an der **Martin-Luther-Grundschule** eine große Nachfrage nach dem Angebot herrsche. Da müsste dann über eine andere Einteilung der Schulbezirke diskutiert werden.

Für Franz-Josef Jung (Bündnisgrüne) ist das Angebot einer Ganztagschule längst überfällig. Allerdings dürften die Kinder nachmittags nicht nur verwahrt werden. Sie müssten pädagogisch betreut werden.